

# Freiburger Nachrichten

Einzige deutschsprachige Tageszeitung im zweisprachigen Kanton Freiburg

Montag, 22. Mai 2023

Nr. 117

A.Z. 1700 Freiburg 1  
160. Jahrgang  
Einzelverkauf Fr. 3.00\*

\*Dieser Betrag enthält  
2,5% MwSt.

## Fussball

Düdingen hat sich im Abstiegskampf dank einer gefestigten Teamleistung einen wichtigen Punkt geholt.

Seite 12



**Für die Zukunft  
vorsorgen?**  
Wir unterstützen  
Sie dabei.

Baloise Düdingen  
baloise.ch

## Das 21. Bezirksmusikfest lockte rund 15 000 Personen nach Düdingen

Bei schönem Wetter und guter Musik feierten über 900 Musikerinnen und Musiker sowie Tausende Zuschauerinnen und Zuschauer in Düdingen.

**DÜDINGEN** Acht Tage lang hat Düdingen gefeiert. Grund dafür gab es genug: Die Musikgesellschaft Düdingen hatte ihr 225-Jahr-Jubiläum und es war gleichzeitig das erste Bezirksmusikfest, das hier stattfand. Edy Kolly, Präsident des Organisationskomitees, schätzt die Besucherzahl auf etwa 15 000 Personen. «Wir sind begeistert, wir hätten eigentlich nicht mit so vielen Leuten gerechnet, es ist überwältigend», sagte er im Gespräch mit den «Freiburger Nachrichten».

Das Motto lautete «Musik verwurzelt». Das war auch das Stichwort für den Gesamtchor, denn am Schluss gaben alle Musikantinnen und Musikanten, es waren mehr als 900 an der Zahl, den eigens für das Bezirksmusikfest komponierten Marsch «Seislerbode» zum Besten.

Bericht Seiten 2 und 3



Am 21. Sensler Bezirksmusikfest spielen über 900 Musikantinnen und Musikanten, im Bild die Pfarreimusk Wünnewil-Flamatt.

Bild Aldo Ellena

## Resultate der Pflegestudie liegen bald vor

**FREIBURG** Die Hochschule für Gesundheit hat eine Studie durchgeführt, welche die Gründe für das vorzeitige Ausscheiden aus Pflegeberufen untersucht. Die Resultate sollten noch diesen Frühling vorliegen, teilt der Staatsrat mit. Aus den Reihen des Parlaments liegen noch weitere Vorschläge vor, um dem Personalmangel entgegenzuwirken. *mes/phi*  
Bericht Seite 6

## Diskriminierende Wörter sind in der Schweiz noch weit verbreitet

**BERN** Seit zwanzig Jahren ist «Krankenschwester» keine offizielle Berufsbezeichnung mehr – trotzdem verwenden vier von fünf Schweizerinnen und Schweizern den Ausdruck weiterhin. Dies zeigt eine repräsentative Umfrage von Tamedia und «20 Minuten». Doch nicht nur veraltete Begriffe sind im Sprachgebrauch weit verbreitet: Auch problematische Worte wie «Zigeuner», «Mohrenkopf» oder

«Asylanten» werden von einer Mehrheit oft oder zumindest manchmal verwendet – obwohl sie gemäss Duden, der deutschen Sprachbibel, als abwertend oder diskriminierend gelten. Sprachforscher Martin Luginbühl von der Uni Basel zeigt sich «sehr überrascht», dass diese «hochbrisanten» Wörter immer noch derart häufig benutzt werden. Er sieht vor allem die Schule in der Pflicht,

das Bewusstsein für die Problemhaftigkeit dieser Wörter zu schärfen. Auch bei der Frage nach der Verwendung von geschlechtergerechten Formulierungen hält eine klare Mehrheit der Befragten an traditionellem Sprachgebrauch fest: Drei Viertel geben an, beim Verfassen von Texten und beim Sprechen nicht oder eher nicht zu gendern. *TA/cja*

Bericht Seite 15

## Kantonale statt nationale Vorlagen

**BERN** Die Idee klingt bestechend: Hat ein politisches Anliegen bei einer nationalen Abstimmung keinen Erfolg, boxt man es auf kantonaler Ebene durch. So versuchen es nun auch die Initiantinnen und Initianten der Konzernverantwortungsinitiative. Sie wagen einen zweiten Anlauf mit zwei Initiativen in den Kantonen Basel-Stadt und Genf. *TA/cja*  
Bericht Seite 16

## Rään verabschiedet sich würdig

**DÜDINGEN** Das allerallerletzte Konzert der Sensler Kultgruppe Rään ist vorbei. Die sieben Jungs haben am Freitagabend im Rahmen des Bezirksmusikfests Sense die Eishalle Düdingen zum Schwingen gebracht. Ihre Auftritte waren locker, unterhaltsam und emotional. Bei vielen Songs sangen die Besucherinnen und Besucher aus vollen Kehlen mit und quittierten jedes Lied mit tosendem Applaus und anerkennenden Pfiffen. Ihnen bleiben die Erinnerungen an einen historischen Moment. *im*  
Bericht Seite 5



## Freiberger Tage Alles im Zeichen des Freiberger

**PLAFFEIN** Die Pferdezuchtgenossenschaft Sensebezirk durfte sich am Wochenende während der 21. Freiberger-Tage über zahlreiche Pferdefans freuen. Sie konnten in strahlendem Sonnenschein Kraft, Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Ausdauer der Pferde bestaunen. *leb/Bild ae*  
Bericht Seite 6

## Schlagzeilen

**Diplomatischer Erfolg**  
US-Präsident Joe Biden stellte am Rande des G-7-Gipfels Wolodimir Selenski ein weiteres Paket mit militärischer Ausrüstung in Aussicht.  
Seite 17

**41 Prozent**  
Bei der Parlamentswahl in Griechenland führt die konservative Partei von Präsident Kyriakos Mitsotakis einen klaren Sieg ein.  
Seite 19

**Drei Tote**  
Im Kanton Neuenburg ist am Samstagmorgen ein Flugzeug abgestürzt. Dabei sind mehrere Menschen ums Leben gekommen.  
Seite 20

**Zitat des Tages**  
«Ich denke, hier in Sviriez, auf diesem furchtbaren Terrain einen Punkt zu holen, ist nicht zu verachten.»

**Rolf Rotzetter**  
Trainer FC Kerzers  
Seite 13

## Wetter Erst recht sonnig, dann steigende Gewitterneigung.



Seite 20

Inhalt	
Todesanzeigen	4
Forum/Agenda	9
TV/Radio	10
Kinos	18

Redaktion 026 505 34 34  
Abbonemente 026 347 30 00  
Inserate 026 347 30 01  
www.freiburger-nachrichten.ch



## 21. Bezirksmusikfest Sense

# «Der Funke ist rübergesprungen»

Mit der Erstaufführung des Marschs «Senslerbode» ist das 21. Bezirksmusikfest Sense gestern in Düdingen zu Ende gegangen. Ein Glückliches OK blickt auf acht gelungene Festtage zurück.

Belinda Balmer

**DÜDINGEN** Am Sonntag lag Musik in der Luft in Düdingen – und das wortwörtlich. Schillernde Mobiles aus glitzernden CDs und Glöckchen schmückten den Weg durch den Wald zwischen dem Podium und der Festhalle auf dem Leimacker-Areal. Zwischen den Baumstämmen hingen Fähnchen im grau-braunen Farbton. Schulklassen aus Düdingen haben mit ihren Bastelarbeiten ihren Beitrag zur Dekoration des 21. Bezirksmusikfests des Sensebezirks geleistet. Stimmen mischten sich zwischen Vogelgezwitscher im Wald. Der Weg war gut besucht. Nachdem die letzte Musikgesellschaft ihren Auftritt im Podium hatte (siehe Kasten), war es an der Zeit für die Fortsetzung und das Finale auf dem Festareal im Leimacker, wo acht Tage zuvor alles angefangen hatte.

### Mehrere Feste

Denn der Sonntag war der krönende Abschluss des 21. Bezirksmusikfests des Sensebezirks. Es fand zum ersten Mal in Düdingen statt. Gleichzeitig feierte die Musikgesellschaft Düdingen ihr 225. Bestehen. Sie hat ihre Jubiläumsfeier am letzten Wochenende im Zentrum abgehalten. Als Geburtstagsgeschenk schenkte sich der Verein das

Musiktheater «Lou Ziffer» (die FN berichteten). Zugleich war die Festinfrastruktur auch ein perfekter Rahmen für die letzten Auftritte der Band «Rään» am Freitagabend (siehe Seite 5).

### «Musik verwurzelt»

Die zwei Wochenenden standen unter dem Motto «Musik verwurzelt». Dieses galt nicht nur für das kameradschaftliche Zusammensein, sondern war auch äusserlich gut umgesetzt. Schon seit einigen Wochen zierten weisse Baumstämme die Kreisel rund um Düdingen und sie waren auch auf dem Festgelände und in der Halle zu finden. Das Motto war eine Idee von Edy Kolly, dem Präsidenten des Organisationskomitees des Bezirksmusikfests. Nachdem am Sonntagnachmittag alles vorbei ist, wofür er und sein Team Monate, ja Jahre lang geplant und gearbeitet hatten, zog er eine gute Bilanz. «Wir sind begeistert, wir hätten eigentlich nicht mit so vielen Leuten gerechnet, es ist überwältigend», sagte er im Gespräch mit den FN. Die Erwartungen seien mehr als erfüllt worden. Er schätzte, dass etwa um die 15 000 Besucherinnen und Besucher ans Bezirksfest kamen. Damit der Anlass erfolgreich über die Bühne ging, waren zahlreiche Helferinnen und Helfer im Einsatz. Ihn hat be-

sonders gefreut, dass die Emotionen, mit denen das OK hinter dem Anlass gestanden hat, auf die Gäste übertragen werden konnte. «Der Funke ist auf die Leute rübergesprungen.»

Edy Kolly konnte das Fest auch als aktiver Musikant geniessen. «Für mich persönlich war es ein Highlight, wieder einmal an einem Anlass mit den anderen Musikgesellschaften im Bezirk sein zu dürfen.» Nach dem letzten grossen Bezirksmusikfest 2018 in Plaffeien habe kein Grossanlass mehr stattgefunden. Das kantonale Musikfest war wegen Corona ausgefallen. «Jetzt merkt man doch deutlich, dass die Leute wieder Lust haben, hinauszugehen und dass die Bevölkerung Freude an der Musik hat.»

### Grosser Parademarsch

Am Bezirksmusikfest traten 19 Musikgesellschaften und drei Tamboureggruppen auf. Neben den 15 Vereinen aus dem Sensebezirk waren auch die Gastmusik aus Gurmels, die Stadtmusik Biel, die Harmoniemusik Appenzell und die Landwehr Freiburg dabei. So nahmen rund 900 Musikantinnen und Musikanten am Parademarsch vom Sonntagnachmittag teil. «Das ist schon eine gewaltige Sache», so Kolly.

Mittlerweile hatten sich die vielen Besucherinnen und Be-

sucher rund um den Sportplatz versammelt. Bald startet der Parademarsch. Jede Musikgesellschaft gab hier marschierend ein Stück zum Besten. Als erste am Start war die Musikgesellschaft St. Antoni. Auch das Wetter spielte mit, nachdem es in den letzten zwei Wochen anders ausgesehen hat: Sonne am Himmel, Eis in den Händen der Zuschauerinnen und Schweißperlen auf der Stirn der Musizierenden.

Auch beim Parademarsch wurden die Musikantinnen und Musikanten bewertet, zum Beispiel schauten die Experten auf die Haltung oder ob die Teilnehmenden genau in einer Linie marschieren. Es sei nicht immer ganz einfach zu spielen, wenn das ganze Erscheinungsbild stimmen soll, erzählten ein paar junge Musikantinnen. Aber, «die Linien am Boden helfen», meinte die eine von ihnen. Auch sie schätzten die Kameradschaft unter den Teilnehmenden. Es sei schön wieder alle zu treffen: «Auch wenn man sich nicht kennt, duzt man sich».

### Einmaliger Auftritt

Zum Ende des Parademarschs sorgte Edy Kolly mit dem «Mugsigbäse-Wage» für Aufsehen und Lacher beim Publikum. Dann wurde es für die 900 Musikantinnen und Musikanten wieder ernst: Das grosse Fina-

**«Es ist schön, wieder alle zu treffen. Auch wenn man sich nicht kennt, duzt man sich.»**

Junge Musikantin



Die Musikgesellschaft Tifers bei ihrem Auftritt der Parademusik im Leimacker-Sportstadion.

**«Wir sind begeistert, wir hätten eigentlich nicht mit so vielen Leuten gerechnet, es ist überwältigend.»**

Edy Kolly  
Präsident des OKs



Der Verein der historischen Uniformen eröffnete für den Gesamtchor.



Die Musikgesellschaft Harmonie Appenzell war als Gast dabei.



Die Musikgesellschaft Bösigen am Parademarsch.



Bilder Aldo Ellena

**Konzertmusik**

**Musikvorträge begeistern Zuschauerinnen und Zuschauer**

**+** Der Saal ist voll im Podium in Düdingen am Sonntagvormittag. Besucherinnen und Besucher lauschen gespannt den Klängen der acht Musikgesellschaften, die am Morgen ihren Auftritt vor den Expertinnen und Experten haben. Eine Rangliste oder Gewinner gibt es aber keine, die Musikgesellschaften erhalten nach dem Auftritt eine mündliche Rückmeldung.

**Leiser Schluss**

Kurz vor elf Uhr ist auch die Musikgesellschaft Giffers-Tentlingen am Start. Das Stück Compostela von Thierry Deleruyelle erfüllt den Saal mit Spannung. Das Stück über den berühmten Pilgerweg startet leise, dazwischen gibt es sehr energiegeladene Teile, aber es hört auch wieder leise auf. Genau nach dem Geschmack von Dirigent Pascal Schafer: «Die meisten Stücke hören doch eher bombastisch auf, ich finde es immer schön, wenn komplett etwas anderes geboten wird.» Er habe lange nach dem richtigen Stück gesucht. «Mein Wunsch war, etwas Neues zu machen, aber auch etwas, das

auf das Orchester zugeschnitten ist», sagt er kurz nach dem Auftritt. Das Spezielle am Stück sei, dass es viele verschiedene Klangfarben habe und trotzdem kammermusikalische Elemente enthalte. Die Rückmeldung des Experten sei sehr konstruktiv und motivierend gewesen. «Es zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und es tut auch gut, das zu hören», sagt Schafer.

Bereits am Samstagvormittag gab es Musikvorträge. Gesamthaft präsentierten 21 Musikgesellschaften am Bezirksmusikfest ihr Können, was Konzertmusik anbelangt. OK-Mitglied Arnold Noth hat die Musikvorträge organisiert. Er ist zufrieden: alles sei nach Plan verlaufen und auch der Fahrplan sei eingehalten worden, sagt er.

**900 Musikerinnen und Musiker**

Den Abschluss der Konzertvorträge macht kurz nach elf La Landwehr aus Freiburg. Sie sind eine der vier Musikgesellschaften, die von ausserhalb des Sennebezirks ans Bezirksmusikfest gereist sind, gesamthaft musizieren ungefähr 900 Personen. *bba*



Ehrenrunde im Cabriolet für den OK-Präsidenten Edy Kolly.

le begann. Sie machten sich bereit für einen Auftritt, den es so noch nie gegeben hatte. Alle am Parademarsch beteiligten Musikgesellschaften spielten einen eigens für das Bezirksmusikfest komponierten Marsch. Er heisst «Seislerbode», geht auf den Text von Meinrad Schaller zurück und wurde auch von «Rään» vertont.

Doch die Musikerinnen mussten sich noch gedulden. Denn zuerst leitete der Verein der historischen Uniformen den Auftritt ein. Der Verein zählt 15 Mitglieder und trägt Uniformen und Waffen aus der Zeit vor und nach dem Einmarsch von Napoleon Bonaparte. Die uniformierten Männer begeben sich in Stellung und geben zwei Böllerschüsse ab. Dann ist es endlich soweit: Die Klänge von «Seislerbode» ertönen über den ganzen Sportplatz, gespielt von über 900 Instrumenten. Das Werk kommt an, die begeisterten Zuschauerinnen und Zuschauer klatschen mit. Ein würdiger Abschluss eines grossen Fests.

**«Die meisten Stücke hören doch eher bombastisch auf, ich finde es immer schön, wenn komplett etwas anderes geboten wird.»**

**Pascal Schafer**  
Dirigent der Musikgesellschaft Giffers-Tentlingen



Der Auftritt der Musikgesellschaft St. Silvester am Parademarsch.



Die Musikgesellschaft Giffers-Tentlingen in Aktion.

Das Video zum Beitrag sehen Sie hier:



Susanne Betschart leitete den Vortrag der Musikgesellschaft Alterswil.



Vortrag der Stadtmusik Biel unter der Leitung von Pascal Schafer.



Die Musikgesellschaft Schmitten unter der Leitung von Matthias Schwaller.